

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 37, vom 20. Dezember 2012

Wir wünschen allen Beziehern unseres „Newsletters“ ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg und viel Glück im Jahr 2013. Zugleich bedanken wir uns für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen werden!

Die Redaktion

Ein Kreisheimatpfleger mit Herzblut und hohem persönlichen Einsatz



Mehr als drei Jahrzehnte hat er das Amt des Kreisheimatpflegers mit viel Engagement und Kompetenz ausgeübt: Wunibald Iser (Mitte) wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde von Landrat Anton Knapp in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wurde sein Nachfolger Dominik Harrer (li., mit seiner Familie) eingeführt.

Foto: Schmidmeier

Nach mehr als drei Jahrzehnten Tätigkeit als Kreisheimatpfleger wurde Wunibald Iser aus seinem Amt als Kreisheimatpfleger verabschiedet. Insgesamt 32 Jahre hatte er diese Aufgabe mit hohem persönlichen Einsatz und viel Herzblut ausgeübt. Landrat Anton Knapp dankte ihm im Rahmen einer Feierstunde im Amtsbüro des Landkreischefs für seinen Einsatz. Zu Ehren von Iser waren nicht nur die

beiden stellvertretenden Landrätinnen Rita Böhm und Tanja Schorer-Dremel gekommen, sondern auch der Präsident des Bezirkstags Oberbayern, Josef Mederer, der Iser für sein jahrzehntelanges Wirken die Bezirksmedaille verlieh. Zu den vielen Verdiensten, die der Meilenhofener sich über Landkreisgrenzen hinweg erworben hat, zählen u.a. die Archiv- und Heimatpflege, der Einsatz für das Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten sowie seine profunden Kenntnisse der Heimatgeschichte. „Wir brauchen Menschen, die sich für das Leben in der Heimat einsetzen“, meinte Bezirkstagspräsident Mederer. Iser habe die regionale Musikkultur gefördert und Heimatpflege und Heimatforschung massiv vorangetrieben. Die Heimatgeschichte müsse gebündelt und für die Nachwelt gesichert werden, was Iser mittels seiner Forschungen im Heimatkunde und Volksmusikbereich stets getan habe.

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für zwölf Landkreisbürger

Der Bayerische Ministerpräsident hat zwölf Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Eichstätt das Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern verliehen. Landrat Anton Knapp war hoch erfreut, die Auszeichnung mit Aushändigung der Urkunden im Spiegelsaal der Residenz vornehmen zu dürfen. „Für mich als Landrat ist es immer wieder eine wunderbare Aufgabe, wenn ich verdienten Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises Auszeichnungen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement aushändigen und ihnen für die geleistete Arbeit danken darf“, so der Landkreischef im Rahmen des Festaktes. Neben den Geehrten und deren engsten Angehörigen konnte er auch die Bürgermeister der Heimatgemeinden und die Mitwirkenden am Vorschlagsverfahren begrüßen. Ebenfalls hieß Landrat Anton Knapp den Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landessportverbandes, Werner Marras willkommen.



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landrat Anton Knapp drei Frauen und neun Männern das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt. Im Bild v.l.n.r.: Landrat Anton Knapp, Josef Feldmann (Mindelstetten), Xaver Meyer (Beilngries-Kottingwörth), Helmut Lochner (Kösching), Karl Heinrich Hutter (Kipfenberg), Anna Rothbauer (Kösching), Alois Vieracker (Beilngries), Maria Haas (Stammham-Appertshofen), Otto Frühmorgen (Kösching), Gabriel Dunst (Stammham-Appertshofen), Kurt Ringhut (Wellheim-Konstein), Dr. Friedrich Lenhardt (Kösching). Nicht im Bild: Iris Sillner (Kipfenberg).

Foto: Landkreis Eichstätt

Mehr Infos:

„Sei es in Vereinen, Verbänden oder sonstigen Organisationen – mit ihrem freiwilligen und unbezahlten Engagement setzen Sie an den so wichtigen zwischenmenschlichen Schnittpunkten an, auf die keine Gemeinde und kein Staat einwirken kann“, so Landrat Knapp, der sich bei den Geehrten für den vorbildlichen Einsatz und die Vielzahl der geleisteten Arbeitsstunden auch im Namen des Landkreises bedankte und zu dieser hohen Auszeichnung herzlich gratulierte. Das vom ehemaligen Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Jahre 1994 ins Leben gerufene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt soll ein äußeres, sichtbares Zeichen des Dankes für hervorragende ehrenamtliche Leistungen sein. Dabei ist die Ausübung eines Ehrenamtes für sich allein gesehen noch nicht ausreichend für diese Auszeichnung. Hinzukommen muss vielmehr ein über das übliche Maß hinausgehender persönlicher, langjähriger und unentgeltlicher Einsatz. „Über viele Jahre hinweg haben Sie wie selbstverständlich Ihre Freizeit, Ihre Kraft und Ihre persönlichen Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft eingesetzt“, lobte Landrat Knapp.

Adventliches Singerlebnis am Residenzplatz

Ob Alt und Jung, Kinder und Erwachsene, Familien mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln: Alle waren willkommen und sangen mit beim Adventsingern der besonderen Art am Eichstätter Residenzplatz. Unter dem Motto „Weihnachtslieder selber singen“ luden Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern sowie der Eichstätter Kreisheimatpfleger Wunibald Iser zum gemeinschaftlichen Singen ein. Musikalisch eingestimmt auf die Christtage wurden die tatkräftigen Sänger von Bezirksheimatpfleger Ernst Schusser und Eva Bruckner. Jeder Besucher erhielt wieder ein Textliederheft, in dem viele bekannte und beliebte deutsche und bayerische Weihnachtslieder stehen. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es Punsch und Glühwein, spendiert von der stellvertretenden Landrätin Tanja Schorer-Dremel, die sich selbst über die stimmungsvolle Kulisse unter dem großen Christbaum des Residenzplatzes freute.

Heinz Leupold verabschiedet

Heinz Leupold, langjähriger Leiter der Kommunalaufsicht am Landratsamt Eichstätt, wurde von Landrat Anton Knapp in den bevorstehenden Ruhestand verabschiedet. An der Feierstunde im Büro des Landkreischefs nahm auch Bürgermeister Richard Mittl als Vorsitzender des Kreisverbandes Eichstätt des Bayerischen Gemeindetages teil. Landrat Knapp wie auch Mittl würdigten die besonnene, zuverlässige und stets rechtssichere Arbeitsweise des Sachgebietsleiters. „Trotz des aufsichtlichen Tätigkeitsbereiches war Leupold stets ein Partner der Kommunen“, so Knapp und Mittl einvernehmlich. Heinz Leupold war seit 1984 im Fachbereich Kommunalaufsicht/Kommunal финанzen/ÖPNV beschäftigt und leitete das Sachgebiet seit 2001. Als Erinnerung an seine über 44-jährige Dienstzeit erhielt er

von Landrat Anton Knapp eine Lithographie der ehemals Fürstbischöflichen Residenz, dem Sitz des Landratsamtes.



In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten Landrat Anton Knapp (li.) und Bürgermeister Richard Mittl (re.) den langjährigen Leiter der Kommunalaufsicht im Landkreis Eichstätt Heinz Leupold.

Foto: Landkreis Eichstätt

Bayerische Ehrenamtskarten für die Krisenintervention

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat der Eichstätter Landrat Anton Knapp in seinem Dienstzimmer im Landratsamt an zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Krisenintervention/Notfallseelsorge im Landkreis Eichstätt die Bayerische Ehrenamtskarte überreicht. Landrat Knapp übernahm diese Aufgabe sehr gerne persönlich, schließlich ist er über die Arbeit und das Engagement der Helferinnen und Helfer, die über den gesamten Landkreis verteilt sind, sehr gut informiert – nicht nur als aktiver Feuerwehrler. „Ihnen diese Ehrenamtskarte zu überreichen, ist mir eine besondere Ehre und Freude“, sagte Knapp in einer kurzen Laudatio. „Sie soll ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für Ihren außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Bürgerinnen und Bürger sein.“

Mehr Infos:

Michael J. Dremel bedankte sich als für die Organisation und Umsetzung des Dienstes verantwortlicher Fachdienstleiter nach der Übergabe der Ehrenamtskarten im Namen des gesamten Teams bei Landrat Knapp und bat auch weiterhin um die Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. „Obwohl wir im Landkreis Eichstätt schon seit 10 Jahren existieren, leisten wir immer noch Überzeugungsarbeit – vor allem bei anderen Einsatzkräften“, sagte Dremel. „Aber die Akzeptanz steigt kontinuierlich und spürbar. Und die Betroffenen reagierten stets mit großer Dankbarkeit, wenn wir sie während der dramatischen Stunden nach schweren Erlebnissen unterstützen konnten.“ Das sei, so Dremel, der höchste Dank, den die Helferinnen und Helfer nach ihren Einsätzen erfahren dürfen.

Die Kriseninterventionsmitarbeiter im Landkreis Eichstätt stellen zusammen mit den Notfallseelsorgern die psychosoziale Unterstützung der Bevölkerung bei ganz besonders belastenden Ereignissen sicher. 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr steht über die integrierte Leitstelle ein Team aus zwei Helfern und einem Notfallseelsorger zur Verfügung, die vor Ort Betroffenen, Angehörigen und Augenzeugen in den schweren Stunden nach besonders dramatischen Erlebnissen zur Seite stehen. Mit rund 150 Einsätzen im Jahr, die jeweils mehrere Stunden dauern, leistet die Krisenintervention/Notfallseelsorge einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von psychotraumatologischen Langzeitfolgen. Getragen wird der Dienst von den Hilfsorganisationen im Landkreis sowie der katholischen und evangelischen Kirche. Die Arbeitsgemeinschaft Krisenintervention sucht zudem ständig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer Interesse hat, erhält weitere Informationen in der Diözesangeschäftsstelle der Malteser in Eichstätt oder beim Kreisverband Eichstätt des Bayerischen Roten Kreuzes.



Landrat Anton Knapp (Bildmitte) und der Fachdienstleiter Krisenintervention/Notfallseelsorge Michael J. Dremel (rechts) mit dem Team der Krisenintervention nach der Übergabe der Ehrenamtskarten im Dienstzimmer des Eichstätter Landrats.
Foto: Landkreis Eichstätt

Zusammenlegung der Wertstoffhöfe Gemeinden Hepberg und Lenting

Mit seiner Unterschrift unter den Kooperationsvertrag der Gemeinden Hepberg und Lenting und dem Landkreis Eichstätt hat Landrat Anton Knapp heute die Zustimmung zur Zusammenlegung der Wertstoffhöfe der Gemeinden Lenting und Hepberg erteilt. Aufgrund der Änderung des Erfassungssystems des Sperrmülls zum Jahreswechsel wären am Wertstoffhof der Gemeinde Hepberg erhebliche Umbaumaßnahmen und Investitionen in eine Erweiterung notwendig geworden, die sich mit der Zusammenlegung der Wertstoffhöfe vermeiden lassen.

Da die bisherigen Wertstoffhöfe der beiden Gemeinden nur etwa zwei Kilometer Luftlinie voneinander entfernt liegen, und auch die Ortschaften teilweise nur einen Steinwurf voneinander getrennt sind, haben sich die Gemeinden Hepberg und Lenting nach Absprache mit der Abfallwirtschaft des Landkreises Eichstätt darauf verständigt, den Wertstoffhof der Gemeinde Hepberg zu schließen und im Gegenzug dafür die finanziellen Mittel gemeinsam in den Ausbau und Betrieb des Wertstoffhofes in Lenting fließen zu lassen. Den neuen gemeinsamen Wertstoffhof am Bergfürst in der Nähe der Autobahn hat die Gemeinde Lenting im vergangenen Jahr mit einer neuen Halle in Holzbauweise und einer Erweiterung von 400 m² Stellfläche für Container ausgebaut. An den Kosten des Ausbaus von rund 44.000 € hat sich der Landkreis mit rund 30.000 € an Fördermitteln beteiligt. Weitere 7.000 € steuert nun die Gemeinde Hepberg nachträglich bei, wobei sie hierfür wieder vom Landkreis gefördert wird, so dass die Kosten insgesamt auf mehrere Schultern verteilt werden. Zusätzlich können durch die gemeinsamen Finanzmittel die Öffnungszeiten erweitert werden.

Mehr Infos:

Zukünftig hat der Wertstoffhof von März bis Oktober mittwochs und freitags von 15-18 Uhr und samstags von 12 bis 15 Uhr geöffnet. In den Wintermonaten November bis Februar ist er nur am Freitag von 13-16 Uhr und samstags von 12-15 Uhr geöffnet. Am gemeinsamen Wertstoffhof der Gemeinden Lenting und Hepberg können damit alle Fraktionen, die der Landkreis in seinem Entsorgungssortiment hat, kostenlos in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden: Elektrogeräte, Lampen, Batterien, Tonerpatronen, PU-Schaumdosen, CDs/DVDs, Dosen, Flachglas, Sperrmüll, Altholz, Altmetall, Styropor und Folien. Bei der Entsorgung von Abfällen, die den Gemeinden selbst unterliegen, haben sich beide Gemeinden noch für eine Trennung der Entsorgungswege ausgesprochen. Grund dafür ist, dass die Gemeinden die Kosten für diese Entsorgung selbst zu tragen haben und mit der Zusammenlegung eine Trennung der Kosten nicht mehr möglich wäre. Die Abgabe von Grüngut und Bauschutt ist damit für die Bürger der Gemeinde Hepberg nach wie vor nur an der Grüngutannahmestelle in der Römerstraße in Hepberg vorgesehen. Die Bürger von Lenting nutzen wie gewohnt die Annahmestellen am Wertstoffhof am Bergfürst.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.

Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Newsletter-Team